

Der Vorsitzende

An
die Mitglieder
und die beratenden Mitglieder des Senats

nachrichtlich:
Hochschulöffentlichkeit

GENEHMIGTES PROTOKOLL

zur Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg
(145. Sitzung, 19. Sitzung des 7. Senats,
4. Sitzung im Wintersemester 2019/2020)
am 22. Januar 2020 um 14:30 Uhr
im Senatssaal (Raum C10.225)

Ohne Änderungen genehmigt in der 146. Sitzung des Senats am 19. Februar 2020

Zur Sitzung war eingeladen worden mit einem Schreiben vom 15. Januar 2020.

Vorsitz:	Spoun	Beginn:	14:30 Uhr
Protokoll:	Bunge	Ende:	15:30 Uhr

Als Senatsmitglieder waren anwesend:

Professorengruppe	Mitarbeitergruppe	MTV-Gruppe	Studierendengruppe
Deller	Block	Burandt	Danii
Georgiadis	Prien-Ribcke	Fischer	Harlapp
Jamme		Steffen	
Lang			
Süßmair			
Wein			
Barron (Vertr.)			
Jacobs (Vertr.)			
O'Sullivan (Vertr.)			
van Hüllen (Vertr.)			

Entschuldigt:	Ruwisch, Trötschel, Velte, Welzel, Dartenne
Beratende Mitglieder:	HVP Brei, VPin Leeb, VP Reihlen, VPin Schormann, VP Terhechte, Dekan Leiß, Dekan Niemeyer, Dekan von Wehrden, Dekan Wuggenig, Vieth (Vertr.), Kirschner (Vertr.), van Riesen, Norris (Vertr.)
Gäste:	Hochschulöffentlichkeit



TOP 1 Begrüßung und Regularien

P Spoun informiert die Mitglieder des Senats über das Ableben von Roswitha Lemmermann und bittet ihrer zu gedenken. Roswitha Lemmermann trat 1982 als Angestellte im Schreibdienst der Zentralen Verwaltung in den Dienst an der Fachhochschule Nordostniedersachsen ein und war später auch als Sachbearbeiterin in anderen Abteilungen tätig. 1999 wurde sie Verwaltungsangestellte in der Zentralen Verwaltung und ab 2001 im Präsidialbüro, welches sie unter der Präsidentin Cremer-Renz geleitet hat. Große Leistungskraft und Einsatzbereitschaft kennzeichneten die Arbeit von Frau Lemmermann ebenso wie ihre Zuverlässigkeit und ihr Pflichtbewusstsein. Sie war auch eine gute ZuhörerIn und ihr Rat stets gefragt. Alle, die mit ihr zusammengearbeitet haben, haben sie sehr geschätzt. Der Senat erhebt sich in Erinnerung an Frau Lemmermann.

1.1 Beschlussfähigkeit

P Spoun begrüßt die ordentlichen und beratenden Mitglieder des Senats.

Er weist darauf hin, dass Léa Oltmanns als studentisches Mitglied des Senats zurückgetreten ist. Sie habe berufliche Verpflichtungen und das Schreiben an ihrer Bachelorarbeit als Gründe angegeben. Nachgerückt als studentisches Mitglied des Senats ist Malte Harlapp.

P Spoun stellt das ordnungsgemäße Zustandekommen der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

1.2 Tagessordnung

P Spoun macht darauf aufmerksam, dass die vorgeschlagene Tagesordnung dieses Mal mit Rücksicht auf die Wertung des Verwaltungsgerichts in Bezug auf die 2017er Wahl zum Senat in der Gruppe Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen relativ kurz sei. Wie in der vergangenen Sitzung besprochen, wolle man in der verbleibenden Amtszeit des 7. Senats möglichst keine grundsätzlichen oder weitreichenden Beschlüsse, sofern in diesem Zeitrahmen nicht zwingend erforderlich, mehr fällen.

P Spoun erinnert daran, dass das Verwaltungsgericht im Hauptsacheverfahren anders entschieden habe als im vorangegangenen Eilverfahren. Die Universität habe am 3. Januar einen Antrag auf Zulassung der Berufung beim Verwaltungsgericht gestellt. Bis zum 10. Februar müsse die Begründung des Antrags auf Zulassung der Berufung eingereicht werden. Im Kern ginge es der Universität darum, Mitarbeitende vor kaum erfüllbaren und unverhältnismäßigen Prüfpflichten im Rahmen der Wahlen zu bewahren.

Die Tagesordnung wird wie folgt beschlossen:

1. Begrüßung und Regularien
2. Genehmigung von Protokollen
3. Berichte und Mitteilungen
4. Anfragen
5. Lehrangebot
 - a) Verabschiedung des Lehrangebots für das Komplementärstudium des Leuphana College im Sommersemester 2020
 - b) Verabschiedung des Lehrangebots für das Komplementärstudium der Leuphana Graduate School im Sommersemester 2020
6. Mögliche Stellungnahme des Senats zur globalen Minderausgabe
7. Verschiedenes

17 – 0 – 0 (Ja/Nein/Enthaltung)

**TOP 2 Genehmigung von Protokollen**

Das Protokoll der 144. Sitzung wird ohne Änderung genehmigt.
17 – 0 – 0 (Ja/Nein/Enthaltung)

TOP 3 Berichte und Mitteilungen**3.1 Aus dem Professurenservice**Ernennungen/Bestellungen:

Dr. Judith Schneider hat den Ruf auf die W2-Professur „Betriebswirtschaftslehre, insbes. Corporate Finance“ angenommen und wird diese zum 1. April 2020 antreten.

Prof. Dr. Paul Drews hat den Ruf auf die W2-Professur „Wirtschaftsinformatik, insbesondere digitale Transformation und strategisches Informationsmanagement“ angenommen und wird diese voraussichtlich am 1. Februar 2020 antreten.

Weggang:

Prof. Dr. Paula Bialski, Juniorprofessorin für digitale Sozialität, hat das ihr unterbreitete Bleibeangebot abgelehnt und wird voraussichtlich zum 1. April 2020 an die Universität St. Gallen wechseln.

Prof. Dr. Vera van Hüllen, Juniorprofessorin für Internationale Beziehungen, wird auf ihren Antrag mit Ablauf des 31.01.2020 aus dem Beamtenverhältnis auf Zeit entlassen, weil sie eine Position als Geschäftsführerin der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft angenommen hat.

3.2 Aus dem Forschungsservice: Ausgewählte Neubewilligungen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten

Titel/Thema:	Workshopreihe „Sustainability and Digitalization – a European perspective“
Projektverantwortlich:	Prof. Dr. Matthias Barth, Prof. Dr. Daniel Lang, Prof. Dr. Henrik von Wehrden
Fakultät:	Nachhaltigkeit; Institut für Integrative Studien, Institut für Ethik und transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung, Institut für Ökologie
Fördermittelgeber:	Robert-Bosch-Stiftung
Laufzeit:	18 Monate
Drittmittel/Fördermittel:	280.000 €

Titel/Thema:	Auswirkungen des Landmanagements auf die Bereitstellung und Verteilung von Ökosystemdienstleistungen
Projektverantwortlich:	Prof. Dr. Berta Martin-López
Fakultät:	Nachhaltigkeit, Institut für Ethik und transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung
Fördermittelgeber:	DFG
Laufzeit:	3 Jahre
Drittmittel/Fördermittel:	196.997 €
Anmerkung:	Förderung im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Biodiversitäts-Exploratorien“

Titel/Thema:	Benefits – Beschleunigung der Energiewende durch die Erweiterung der finanziellen Teilhabe kommunaler und privater Stakeholder – Teilvorhaben „Anlayse des Rechtsrahmens“
Projektverantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Schomerus



Fakultät:	Nachhaltigkeit, Institut für Nachhaltigkeitssteuerung
Fördermittelgeber:	BMW
Laufzeit:	30 Monate
Drittmittel/Fördermittel:	62.427 €
Anmerkung:	Koordination: Ecolog Institut für sozial-ökologische Forschung

3.3 Sitzung des Stiftungsrats am 19. Dezember 2019

Neben dem Austausch mit dem Senat sowie mit Vertreter*innen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften hat der Stiftungsrat in seiner Sitzung am 19. Dezember einige Beschlüsse gefasst. So hat er die Änderungen der Ordnungen der Professional School genehmigt, den Jahresabschluss 2018 festgestellt, das Präsidium entlastet, dem Wirtschaftsplan 2020 zugestimmt und sein Einvernehmen zum Berufungsvorschlag „Psychologie, insbesondere Methodenlehre und Evaluationsforschung“ erklärt.

Außerdem hat der Stiftungsrat die Einrichtung einer Hülle für eine Juniorprofessur „Environmental Policy (Arbeitstitel)“ in der Fakultät Nachhaltigkeit geschaffen. Die Einrichtung der Juniorprofessur ist vorbehaltlich der Bewilligung einer Emmy Noether-Nachwuchsgruppe für die Antragstellerin, die derzeit Juniorprofessorin an der Universität Freiburg ist, und des üblichen Gremienlaufs.

Prof. O'Sullivan ergänzt als Vertreterin des Senats im Stiftungsrat, dass der Stiftungsrat sehr angetan gewesen sei von dem Austausch mit dem Senat. Es sei positiv hervorgehoben worden, dass es einen Konsens zur zentralen Rolle der Transdisziplinarität an der Leuphana gebe. Der Stiftungsrat freue sich über die konstruktive Zusammenarbeit auch vor dem Hintergrund, dass es an anderen Universitäten durchaus Spannungen zwischen Senat und Stiftungsrat gebe.

3.4 Leuphana mit dem FaMi-Siegel für familienfreundliche Maßnahmen ausgezeichnet

Die Leuphana ist zum dritten Mal als familienfreundliche Organisation in Nordostniedersachsen von der Gemeinschaftsinitiative Familiensiegel ausgezeichnet worden. Entscheidend für die Auszeichnung sei neben den flexiblen Arbeitszeitmodellen auch die familienfreundliche Infrastruktur. Von der Initiative wurde außerdem positiv hervorgehoben, dass der Familienservice neben einem allgemeinen Informations- und Beratungsangebot für alle Hochschulangehörigen regelmäßig verschiedene Veranstaltungen wie Vernetzungstreffen für Studierende mit Kind oder Workshops zum Thema „Pflege“ initiiert.

3.5 Semesterabschlusskonzert/ Neuer Leiter der Leuphana Big Band

Das Semesterabschlusskonzert findet am 22. Januar um 19.30 Uhr im Libeskind-Auditorium im Zentralgebäude statt.

Torsten Maaß übernimmt die Leitung der Leuphana Big Band von Hans-Malte Witte. Die Leuphana dankt Herrn Witte für sein Engagement als ehemaliger Leiter der Big Band. Mit Herrn Maaß konnte die Leuphana einen renommierten Musiker gewinnen, der über die Jahre viele Kompositionen und Arrangements für bekannte Künstler sowie für verschiedene Rundfunk- und Fernseh-Big-Bands kreiert sowie die Big Band des WDR als Dirigent geleitet hat. Herr Maaß nimmt seine Tätigkeit für die Leuphana Big Band als erster „Artist in Residence“ der Leuphana auf. Mit dem „Artist in Residence“-Programm möchte die Leuphana ausgezeichnete Künstler*innen an die Leuphana binden und einen rotierenden musikalischen Schwerpunkt etablieren.



3.6 Deutschlandstipendium 2019/20

Mit einer feierlichen Zeremonie wurde am 19. Dezember 2019 das Deutschlandstipendium an zwölf ausgewählte Studierende vergeben. Sie wurden von den Vertreter*innen des Auswahl Ausschusses aus den Fakultäten und Schools aus über 400 Bewerber*innen ausgewählt. Das Stipendium in Höhe von 300 € monatlich wird je zur Hälfte aus Bundesmitteln und von privaten, von der Leuphana angeworbenen, Geldgebern (i.d.R. Stiftungen und Unternehmen) finanziert. Den Mitgliedern des Auswahlgremiums wird für ihr Engagement gedankt.

3.7 Leuphana Lernwerkstatt

Prof. Simone Abels, Professur Didaktik der Naturwissenschaften, hat zusammen mit Studierenden die Leuphana Lernwerkstatt eingerichtet. In der Lernwerkstatt sollen Schüler*innen mit spannenden Phänomenen, Experimentiermaterialien und Modellen für naturwissenschaftliches Lernen begeistert werden. Studierende planen und entwickeln die Lernumgebungen und begleiten die Schüler während der Veranstaltungen. Das Angebot ist für die Schulklassen kostenfrei.

3.8 European Liberal Education Alliance (ELEA)

Wie bereits in den Senatssitzungen im Oktober 2018 und im Februar 2019 berichtet, verfolgt die Europäische Union das Ziel, mit einer Förderlinie „Europäische Hochschulen“ die Vernetzung zwischen europäischen Hochschulen voranzutreiben. Bevor ab dem Jahr 2021 die neue Förderlinie in der Nachfolge von Erasmus+ etabliert wird, gibt es zwei Pilotausschreibungen. In der ersten Vergaberunde wurden bereits insgesamt 85 Millionen Euro an 17 Hochschulallianzen vergeben. Bis zum 26. Februar 2020 können Anträge für die zweite Runde eingereicht werden, in der 120 Millionen Euro an weitere 24 Verbünde vergeben werden sollen. Die EU verspricht sich von der Förderung eine Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Hochschulsystems und die Herausbildung einer geteilten europäischen Identität durch gemeinsame Studienprogramme der Partnerhochschulen.

Es gibt deutliche Hinweise, dass die Idee der Europäischen Hochschule weit über die genannten Ausschreibungen hinaus Relevanz in der europäischen Hochschul-/Förderlandschaft erhalten wird. So könnte es z. B. zusätzliche Zuwendungen durch den DAAD für erfolgreiche Hochschulen geben. Aus diesem Grund und weil Kernpunkte des Programms sehr gut zu den Leitideen passen, die die Leuphana seit ihrer Neuausrichtung kennzeichnen, soll aus der Leuphana die Initiative erfolgen, eine eigene Hochschulallianz unter dem Titel „European Liberal Education Alliance“ (ELEA) zu etablieren.

Zentrale Idee dieser Allianz wäre, die Zusammenführung von historisch gewachsenen, wertebasierten europäischen Bildungsideen/-idealen. Studierende sollen so basierend auf der Neuinterpretation einer „Liberal Arts Education“ als verantwortungsbewusste Akteur*innen befähigt werden, zentrale gesellschaftliche Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu adressieren. Hierbei wird der Fokus auf drei zentrale Herausforderungen gelegt: Umwelt- und Nachhaltigkeitsherausforderungen wie Artensterben, Klimawandel, Ressourcenverbrauch; Disruptive Innovationen und Digitalisierung; Gesellschaftliche Transformationen inkl. Wertewandel und Herausforderungen für die Demokratie. Als Kernelemente der Allianz sind u.a. vorgesehen: integrierte europäische Studienprogramme auf allen akademischen Ebenen (Bachelor-, Master- und Promotionsprogramme), Multiloge als Plattformen für gesellschaftliche Lernprozesse, ein Education Innovation Hub zur Weiterentwicklung und Verbreitung von didaktischen Innovationen und idealerweise auch die Entwicklung eines europäischen Campus.

Folgende Partner, zu denen mittelgroße forschungsorientierte Universitäten und Kleinuniversitäten mit starker wertebasierter Liberal (Arts) Bildung gehören, konnten bisher für eine mögliche Teilnahme am ELEA-Netzwerk gewonnen werden: Universität Ramon Llull (Barcelona), Universidade Católica Portuguesa (Lissabon et al), Trnavská Univerzita (Trnava, Slowakei), Ignatianum (Krakau), Newman Institut (Uppsala, Schweden), Hochschule für Philosophie (München). Außerdem werden derzeit Gespräche mit der Copenhagen Business School und der Université d'Angers (Angers, Frankreich) geführt. Bei der Auswahl der Partner wird darauf geachtet, dass möglichst alle geografischen Regionen in



Europa abgedeckt werden. Assoziierte Partner des Netzwerks sind ferner die Arizona State University und die Barenboim-Said Akademie in Berlin.

Aktuell wird die mögliche Abgabe eines Antrags für die zweite Pilotphase bis zum 26. Februar 2020 vorbereitet. Unabhängig davon soll ELEA nachhaltig entwickelt werden, um für weitere Ausschreibungen gut aufgestellt zu sein.

3.9 Hochschulpaktmittel

Die Leuphana muss bis zum 31. Januar ein Konzept für die Verwendung der Hochschulpaktmittel 2020 abgeben. Das Konzept wird in Abstimmung mit den Dekanaten auf der Basis der bisher bestehenden Hochschulpaktplätze erstellt.

3.10 Bewilligung im Professor*innenprogramm III

Der Leuphana ist ein zweiter Förderantrag im Professorinnenprogramm III bewilligt worden. Der Antrag konnte auf der Grundlage der Rufannahmen von Frau Prof. Dr. Anke Karber in der Fakultät Bildung gestellt werden. Damit stehen nun für weitere 5 Jahre rund 550.000 Euro für Gleichstellungsmaßnahmen zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft zur Verfügung.

TOP 4 Anfragen

4.1 Schriftliche Anfragen

Es liegen keine schriftlichen Anfragen vor.

4.2 Mündliche Anfragen

Ein Mitglied des Senats fragt, ob es einen Prozess bezüglich der Neugestaltung des Auswahlverfahrens für die Studienprogramme des College gibt. P Spoun antwortet, dass VPin Schormann und Prof. Besser damit betraut seien, einen solchen Prozess zu koordinieren, und hierzu ansprechbar seien. Prof. Besser habe einen Mitarbeiter, der das Auswahlverfahren evaluiere. Bevor die Leuphana in Bezug auf das Auswahlverfahren Änderungen vornehmen könne, müsse man aber abwarten, welche Vorgaben das Land Niedersachsen macht.

TOP 5 Lehrangebot

5A Verabschiedung des Lehrangebots für das Komplementärstudium des Leuphana College im Sommersemester 2020 Drucksache-Nr.: 708/145/4 WiSe 2019/2020

P Spoun erklärt, dass das in der Anlage zur Drucksache befindliche Lehrangebot für das Komplementärstudium des College im Sommersemester 2020 zum Teil noch einmal geprüft werden müsse. Zurzeit finde die Systemreakkreditierung der Studienprogramme des College statt. Für jeden Programmbereich gebe es einen Programmbeirat. Der Programmbeirat für das Komplementärstudium habe in seiner letzten Sitzung den geringen Anteil von Deputatslehre im Komplementärbereich bemängelt. Der Vorschlag des Präsidiums sei daher, heute nur das Lehrangebot zu beschließen, das von Professor*innen verantwortet wird und das restliche Angebot im Februar in überarbeiteter Form zur Beschlussfassung vorzulegen.

Prof. O'Sullivan betont als Studiendekanin für das Komplementärstudium, dass der Hauptkritikpunkt des Programmbeirats nicht die Qualität der Veranstaltungen im Komplementärstudium, sondern die fehlende Deputatslehre sei.



Aus dem Senat erfolgt die Frage, welche Nachteile daraus entstehen würden, wenn das gesamte Angebot im Komplementärstudium erst in der Februar-Sitzung des Senats beschlossen werden würde. P Spoun erklärt, dass man den Professor*innen das Signal senden möchte, dass ihr Angebot zu lehren ernst genommen wird. Der Senat teilt nicht die Befürchtung, dass eine Verschiebung des Beschlusses als Geringschätzung für das Angebot einzelner Professor*innen, im Komplementärstudium zu lehren, angesehen werden wird und entscheidet sich dafür, in der Februar-Sitzung des Senats über das Lehrangebot als Ganzes abzustimmen.

5B Verabschiedung des Lehrangebots für das Komplementärstudium der Graduate School im Sommersemester 2020
Drucksache-Nr.: 709/145/4 WiSe 2019/2020

P Spoun erläutert den Sachstand. Auf Nachfrage erklärt er, dass es bei dem Lehrangebot für das Komplementärstudium der Graduate School kein vergleichbares Problem wie bei dem Lehrangebot für das Komplementärstudium des College gebe, weil man Fortschritte bei dem Anteil der Deputatslehre gemacht habe.

Der Senat fasst folgenden

Beschluss:

Der Senat beschließt das Lehrangebot für das Komplementärstudium der Graduate School für das Sommersemester 2020 in der Fassung gem. Drs. Nr. 709/145/4 WiSe 2019/20

16-0- 1 (Ja/Nein/Enthaltung)

TOP 6 Mögliche Stellungnahme des Senats zur globalen Minderausgabe
Drucksache-Nr.: 710/145/4 WiSe 2018/2019

P Spoun erläutert den Sachstand. Im Prinzip gebe es drei Möglichkeiten in Bezug auf den Antrag der Studierenden im Senat: der Senat könne sich dem offenen Brief anschließen, einen eigenen Brief verfassen oder sich gegen eine Stellungnahme entscheiden. Er weist darauf hin, dass das Justizariat Bedenken dazu geäußert hat, eine politische Meinungsbekundung durch einen Mehrheitsbeschluss herbeizuführen.

Ein studentisches Mitglied des Senats berichtet von Beratungen der niedersächsischen studentischen Senatsmitglieder und der LandesAstenKonferenz zur globalen Minderausgabe. Man habe sich auf den vorliegenden offenen Brief geeinigt, der auch an anderen Hochschulen von Studierenden in die jeweiligen Senate eingebracht werde.

Mitglieder des Senats bringen ihre Unterstützung für den offenen Brief zum Ausdruck. Insbesondere stimmen sie der Aussage zu, dass die angekündigten Kürzungen im Widerspruch zu den Aussagen zu Grundfinanzierung der Hochschulen in der Koalitionsvereinbarung der Landesregierung stehen.

Ein Mitglied des Senats weist darauf hin, dass andere Universitäten in Niedersachsen Probleme hätten, das ihnen vom Land zur Verfügung gestellte Geld gänzlich auszugeben. Dies trage zu der Sichtweise des Landes Niedersachsen bei, dass Kürzungen im Hochschulbereich verschmerzbar seien. Es sei daher wichtig, auch explizit darauf hinzuweisen, dass die Leuphana gut mit den Landesmitteln wirtschaftet.

Mitglieder des Senats machen darauf aufmerksam, dass die Landeshochschulpersonalratskonferenz sowie die Landeskongferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen in Niedersachsen ebenfalls Stellungnahmen zur globalen Minderausgabe abgegeben hätten. Sie bitten darum, neben der Perspektive der Studierenden und der Professor*innen auch die Perspektive der Tarifbeschäftigten und der Gleichstellungsarbeit in der Diskussion um die globale Minderausgabe zu berücksichtigen.

Auf Nachfrage erläutert P Spoun, dass die Leuphana mit einer Kürzung von etwa 1,3% der Landeszuführung zu rechnen habe, was ca. 850.000 € entspreche.



Ein Mitglied des Senats weist darauf hin, dass man im Kontext der globalen Minderausgabe auch die Höhe des Lehrdeputats der Professor*innen diskutieren könne. So sei nicht klar, ob die Erhöhung des Lehrdeputats von 8 SWS auf 9 SWS, eingeführt im Zuge des doppelten Abiturjahrgangs, nicht doch verstetigt wird.

Der Senat einigt sich darauf, über den Beschlussvorschlag der Studierenden abzustimmen.

Der Senat fasst folgenden

Beschluss:

Der Senat der Leuphana Universität Lüneburg unterstützt den an die Landesregierung und den Ministerpräsidenten gerichteten offenen Brief „Stellungnahme zur globalen Minderausgabe“ gem. Anlage 1 zur Drucksache-Nr.: 710/145/4 WiSe 2019/20 und unterzeichnet diesen.

17 – 0 – 0 (Ja/Nein/Enthaltung)

TOP 7 Verschiedenes

Ein Mitglied des Senats schlägt vor, ab der nächsten Amtszeit des Senats alle nicht mit Beschlüssen zusammenhängenden Tagesordnungspunkte am Ende der Sitzung zu behandeln, damit der Senat sich ohne Zeitdruck der Beratung der eigentlich wichtigen Tagesordnungspunkte widmen kann.

Andere Mitglieder des Senats sprechen sich dafür aus, die bisherige Reihenfolge beizubehalten. Auch in Bezug auf die nicht mit Beschlüssen zusammenhängenden Tagesordnungspunkte sei ausreichend Zeit für Diskussionen sicherzustellen. Außerdem sei es wichtig, den Spannungsbogen bis zum Ende der Sitzung aufrechtzuerhalten.

Die Sitzung wird um 15.30 Uhr geschlossen.

Sascha Spoun
- Vorsitz -

Andreas Bunge
- Protokoll -